

Knappen drängten sich durch das Gewirr, um die Gefallenen zu stützen oder den Kämpfenden neue Lanzen zu reichen. Nicht selten war es, daß ein Ritter, der fröhlich zum Kampfe ausgezogen war, tot oder verwundet vom Platze getragen werden mußte. War das Fechten zu Ende, so eilten alle, die noch leidlich durchgekommen waren, in die Herberge, um sich dort durch ein Bad zu stärken und zu reinigen. Abends gab es dann ein großes Fest.



Zielt.

So ging das Treiben gewöhnlich mehrere Tage hindurch. Am Schlusse war Preisverteilung. Die sich hervorgetan hatten, erhielten einen Jagdhund oder einen Jagdfalken, ein Schwert, einen Kranz, einen Ring oder ein andres Kleinod aus der Hand des Herrn, der das Fest abhielt, oder aus der einer Dame.

VII. Der Einfluß der Kreuzzüge.

Im ganzen sind sieben größere Kreuzzüge unternommen worden. Der erste begann 1096, der letzte fiel in das Jahr 1254. Über hundertfünfzig Jahre war also das Abendland in Bewegung; aber die Befreiung des Heiligen Landes gelang nicht. Es blieb in den Händen der Türken und gehört ihnen noch heute. So hatten Millionen von Menschen für diesen Zweck ihr Leben vergeblich geopfert.

Und doch brauchten die Völker des Westens jene Züge nicht zu bereuen; denn sie brachten ihnen auch vielen Nutzen.